

Barry hieß der berühmte Bernhardinerhund, der in dortigen Schneemassen über 40 Menschen das Leben rettete; er soll im Berliner Museum ausgestopft sein.

Tyras hieß der Hund Bismarck's, der s. g. Reichshund, wie ebenso seine Nachfolger. Nach Mittheilung der Hamb. Nachr. heißt Rebekka jetzt eine der Doggen des Herzogs von Lauenburg.

La Meule hieß ein Regimentshund der afrikanischen Jäger. Regimenter, Bataillone, Compagnieen haben als Gesamtbesitz ihre eigenen Hunde, die auch mit in den Krieg zogen und allseits gepflegt werden. — Ebenso kamen als Gesamtbesitz noch vor Gans, Katze, Ziegenbock.

Ähnlich besitzen Studentenverbindungen häufig insgesamt einen Hund, den Couleurhund.

Andererseits sind wiederum durch den häufigen Umgang des Menschen mit dem Hunde wahrscheinlich alte deutsche Namen entstanden, z. B. Rudhart (Hundsherr), Rudolf (Hundswolf), Rupert, Rudpert, Ruhprecht, Robert, Reppert (Prachthund). So nach Viehbeck, Namen der alten Deutschen. (Erlangen, 1818.) Das Rud in Rudhart, Rudolf u. s. w. hat aber mit rude, rüde (molossus) gar nichts zu thun, sondern ist nach Prof. K. Weinhold das alte ruod, hrud = Ruhm, Ehre.

Es wird schließlich keine Indiscretion sein, wenn ich ein mir überkommenes Gedichtchen jenes kühnen und berühmten Afrikaforschers und Reisenden Dr. Geo. Schweinfurth hier heretze, worin er selbst eine Thatsache mittheilt, wie der bellende Hundelaut einem Flusse im Innern des schwarzen Erdtheiles den geographischen Namen gab.

Erinnerung an den Wau in Central-Afrika.

(29. IV. 1869.)

Ich kenn' im fernen Mohrenland
Ein Flüßchen, das fast unbekannt,
Wau, Wau,
Es fließt, von grünem Laub umstellt,
Und überwölbt vom Himmelszelt,
Blau, blau.